

Inhalt

Verzeichnis der verwendeten logischen Symbole . . .	12
Vorwort	15
Einleitung	17
1. Das Problem der Begründung juristischer Urteile	17
1.1 Juristische Begründungen und Wertungen	22
1.2 Zu einigen Lösungsversuchen	26
2. Die Grundgedanken dieser Untersuchung	31
3. Zur Abgrenzung von der Topik	39
4. Zur Einschätzung der Erforderlichkeit einer Theorie der rationalen juristischen Argumentation in der gegenwärtigen Methodendiskussion	43
A. <i>Zu einigen Theorien des praktischen Diskurses</i>	51
I. <i>Der praktische Diskurs in der analytischen Ethik</i>	53
1. Naturalismus und Intuitionismus	54
1.1 Der Naturalismus	55
1.2 Der Intuitionismus	58
2. Der Emotivismus (Stevenson)	60
2.1 Stevensons Analyse moralischer Urteile	61
2.2 Stevensons Analyse der moralischen Argumentation	63
2.3 Das Problem der Gültigkeit praktischer Argumente	66
2.4 Einwände gegen die Theorie Stevensons	68
3. Der praktische Diskurs als regelgeleitete Tätigkeit	70

3.1	Die sprachphilosophischen Grundlagen: Wittgenstein und Austin . . .	70
3.1.1	Wittgensteins Begriff des Sprachspiels	71
3.1.2	Austins Theorie der Sprechakte . .	77
3.2	Die Theorie Hares	82
3.2.1	Hares Theorie der Sprache der Moral	83
3.2.2	Hares Theorie der moralischen Argumentation	90
3.2.3	Zur Kritik der Hareschen Theorie der moralischen Argumentation . .	106
3.3	Die Theorie Toulmins	108
3.3.1	Die Funktion der Ethik	108
3.3.2	Toulmins Analyse der moralischen Argumentation	110
3.3.3	Toulmins allgemeine Theorie der Argumentation	112
3.3.4	Probleme der Toulminischen Theorie	117
3.3.5	Terminologische Präzisierungen . .	123
3.4	Die Theorie Baiers	124
3.4.1	Baiers Analyse der moralischen Argumentation	124
3.4.2	Der moralische Standpunkt . . .	126
3.4.3	Zur Kritik der Theorie Baiers . . .	131
4.	Einige Zwischenergebnisse	132
II.	<i>Habermas' Konsensustheorie der Wahrheit</i> .	134
1.	Habermas' Kritik der Korrespondenztheorie der Wahrheit	135
2.	Die Verbindung von Sprechakttheorie und Wahrheitstheorie	137
3.	Die Unterscheidung von Handlung und Diskurs	138
4.	Die Rechtfertigung normativer Aussagen .	141
5.	Die Logik des Diskurses	146
6.	Die ideale Sprechsituation	155
7.	Kritische Diskussion der Habermasschen Theorie	161

7.1	Einige systemtheoretische Einwände	161
7.2	Der Anspruch auf Begründbarkeit	165
7.3	Die Vernunftregeln	168
7.4	Argumentformen und Begründungsregeln	170
7.5	Diskurs und Falsifizierbarkeit	174
7.6	Diskurs und Dissens	176
7.7	Diskurs und Wahrheit	177

III. *Die Theorie der praktischen Beratung der Erlangerer Schule* 178

1.	Das Programm der konstruktiven Methode	178
2.	Der in der konstruktiven Ethik vorausgesetzte Zweck	181
3.	Die Prinzipien der konstruktiven Ethik	183
3.1	Das Vernunftprinzip	183
3.2	Das Moralprinzip	188
4.	Die kritische Genese von Normensystemen	190
5.	Festzuhaltendes	195

IV. *Chaim Perelmans Theorie der Argumentation* 197

1.	Die Theorie der Argumentation als eine (im weiteren Sinne) logische Theorie	198
2.	Die Argumentation als Funktion des Auditoriums	199
3.	Demonstration und Argumentation	200
4.	Der Begriff des universalen Auditoriums	203
5.	Überreden und Überzeugen	207
6.	Perelmans Analyse der Struktur der Argumentation	208
7.	Die Rationalität der Argumentation	213
8.	Festzuhaltendes	218

B. <i>Entwurf einer Theorie des allgemeinen rationalen praktischen Diskurses</i>	219
1. Zum Problem der Begründung normativer Aussagen	221
2. Mögliche Diskurstheorien	224
3. Die Begründung von Diskursregeln	225
3.1 Die technische Begründung	225
3.2 Die empirische Begründung	227
3.3 Die definitorische Begründung	229
3.4 Die transzendental- oder universalpragmatische Begründung	230
3.5 Das Verhältnis dieser Begründungsweisen	232
4. Die Regeln und Formen des allgemeinen praktischen Diskurses	233
4.1 Die Grundregeln	234
4.2 Die Vernunftregeln	238
4.3 Die Argumentationslastregeln	242
4.4 Die Argumentformen	245
4.5 Die Begründungsregeln	250
4.5.1 Varianten des Verallgemeinerbarkeitsprinzips	250
4.5.2 Das genetische Argument	252
4.5.3 Die Realisierbarkeitsbedingung	254
4.6 Die Übergangsregeln	254
5. Die Grenzen des allgemeinen praktischen Diskurses	255
C. <i>Eine Theorie der juristischen Argumentation</i>	259
I. <i>Der juristische Diskurs als Sonderfall des allgemeinen praktischen Diskurses</i>	261
1. Die Arten juristischer Diskussionen	261
2. Die Sonderfallthese	263
2.1 Die juristische Diskussion als Diskussion praktischer Fragen	263

2.2	Der Anspruch auf Richtigkeit . . .	264
2.3	Die juristische Argumentation und der Begriff des Diskurses	269
3.	Überleitung zur Theorie der juristischen Argumentation	272
II. <i>Grundzüge einer Theorie der juristischen Argumentation</i> 273		
1.	Die interne Rechtfertigung	273
2.	Die externe Rechtfertigung	283
2.1	Die sechs Gruppen der Regeln und Formen der externen Rechtfertigung	285
2.2	Zur empirischen Argumentation . .	285
2.3	Die canones der Auslegung	288
2.3.1	Zu den einzelnen Argumentformen .	289
2.3.2	Die Rolle der canones im juristischen Diskurs	299
2.4	Die dogmatische Argumentation . .	307
2.4.1	Zum Begriff der juristischen Dog- matik	307
2.4.2	Die Sätze der juristischen Dogmatik	315
2.4.3	Die Verwendung dogmatischer Sätze	320
2.4.4	Die Begründung und Überprüfung dogmatischer Sätze	321
2.4.5	Die Funktionen der Dogmatik . .	326
2.4.6	Dogmatische und allgemeine prak- tische Argumentation	333
2.5	Zur Verwertung von Präjudizien .	334
2.5.1	Die Argumentationslastregel . . .	335
2.5.2	Präjudizienverwertung und juristi- sche Argumentation	339
2.6	Zur Verwendung der speziellen juri- stischen Argumentformen	341
2.7	Zur Rolle allgemeiner praktischer Argumente im juristischen Diskurs .	346
III. <i>Juristischer und allgemeiner praktischer Dis- kurs</i> 349		

1. Die Erforderlichkeit des juristischen Diskurses aufgrund der Beschaffenheit des allgemeinen praktischen Diskurses	349
2. Die partielle Übereinstimmung im Anspruch auf Richtigkeit	351
3. Die strukturelle Übereinstimmung von Regeln und Formen des juristischen mit denen des allgemeinen praktischen Diskurses	352
4. Das Erfordernis allgemeiner praktischer Argumente im Rahmen der juristischen Argumentation	354
5. Die Grenzen und die Notwendigkeit der Theorie des rationalen juristischen Diskurses	356
 Anhang: Tafel der erarbeiteten Regeln und Formen .	 361
Literaturverzeichnis	368
Personenregister	387
Sachregister	391